



Konzeption Sport und Gesundheit 2012 – 2018
des Landessportbundes Thüringen e. V. und seiner Kreis- und Stadtsportbünde,
Sportfachverbände und Anschlussorganisationen

Beschlossen vom Hauptausschuss am 28.04.2012

Inhalt

- I Grundlagen und Begriffserklärungen
 - II Gesundheitliche Situation der Thüringer Bevölkerung
 - III Aktueller Stand im Themenfeld Sport und Gesundheit im Landessportbund Thüringen
 - IV Ziele und Maßnahmen bis 2015 in vier Aufgabenfeldern
 1. Vereins- und Verbandsberatung zur Angebots- und Strukturentwicklung
 2. Aus- und Fortbildung zur Personalentwicklung
 3. Öffentlichkeitsarbeit zur Mitgliedergewinnung und Bewusstseinsbildung
 4. Kooperation und Vernetzung mit Partnern
- Anlagen

Abkürzungsverzeichnis

AGETHUR	AGETHUR - Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Thüringen e.V.
AO	Anschlussorganisationen
BW	Bildungswerk des Landessportbundes Thüringen e. V.
FSU Jena	Friedrich-Schiller-Universität Jena
DOSB	Deutscher Olympischer Sportbund
GmbH	Sportmanagement GmbH des Landessportbundes Thüringen e.V.
KiTa	Kindertagesstätte
KSB	Kreissportbund
KVT	Kassenärztliche Vereinigung Thüringen
LÄK	Landesärztekammer Thüringen
LSB	Landessportbund Thüringen e.V.
P	Prävention
QS	Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT
R	REHASPORTGRUPPE anerkannt + zertifiziert
SGB	Sozialgesetzbuch
SSB	Stadtsportbund
SFV	Sportfachverband
SpA	LSB Thüringen Sportakademie GmbH
TBRSV	Thüringer Behinderten- und Rehabilitationssportverband e. V.
ThILLM	Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien
ThSj	Thüringer Sportjugend
TMSFG	Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit
TMWBK	Thüringer Ministerium für Wissenschaft, Bildung, Kultur
TSÄB	Thüringer Sportärztebund e.V.
TSV	Thüringer Schwimmverband e.V.
TTV	Thüringer Turnverband e.V.
UKT	Unfallkasse Thüringen
ÜL	Übungsleiter

Impressum

Herausgeber	Landessportbund Thüringen e.V. Werner-Seelenbinder-Str. 1, 99096 Erfurt www.thueringen-sport.de
Verantwortlich	Landesausschuss Breiten- und Gesundheitssport
Redaktion und Inhalt	Kerstin Lang, Ralf Ulitzsch
Ausgabe	April 2012

Die Konzeptentwicklung erfolgte unter Mitwirkung der Mitglieder des Landesausschusses Breiten- und Gesundheitssport, des Arbeitskreises Sport und Gesundheit und Vertretern von Kreis- und Stadtsportbünden sowie Sportfachverbänden.

Bewegung und Sport fördern das Wohlbefinden, die Lebensqualität und Leistungsfähigkeit der Menschen und tragen damit zur ihrer Gesundheit bei. Beide erfahren in unserer modernen Gesellschaft eine wachsende Bedeutung, besonders unter den Gesichtspunkten der fortschreitenden Technisierung, Globalisierung, von Veränderungen in der Arbeitswelt, in Lebensrhythmen und in der demografischen Entwicklung.

Bewegung und Sport sind wichtige Felder einer modernen Gesundheitspolitik. Die Verhaltensänderung hin zu mehr körperlicher Aktivität ist dabei ein bundesweites Ziel, das in dem Bemühen, Gesundheitsförderung und Prävention als feste Säule im Gesundheitssystem zu etablieren, seinen Ausdruck findet. Auch in der Nachsorge ist der Sport als unverzichtbare Maßnahme zur medizinischen Rehabilitation fest verankert. Sportvereine sind in Prävention und Rehabilitation mit ihren qualitätsgesicherten Angeboten bereits jetzt Partner.

In immer mehr gesellschaftlichen Feldern wie der Bildungs-, Arbeits- und Sozialpolitik wird die Bedeutung von Bewegung und Sport anerkannt. Das Erlernen demokratischer Grundregeln, sozialer Verhaltensweisen, Identifikation mit sportlichen Leistungen sind dabei wichtige und nützliche Effekte des Sports für die Persönlichkeitsentwicklung und die Gemeinschaft. Sport, insbesondere im Verein, kann wichtige Beiträge zur sozialen Teilhabe und Integration leisten und in einer alternden Gesellschaft zur Erhaltung der Arbeitsfähigkeit sowie körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit beitragen.

Das Bewusstsein der Menschen und damit auch die Selbstverantwortung für ihre Gesundheit steigt. „Gesundheit und soziale Gemeinschaft sind wichtige Motive für das Sporttreiben in unseren Vereinen“¹. Sportvereine tragen mit ihren Angeboten zu mehr Lebensfreude und Lebensqualität bei.

Der Landessportbund Thüringen stellt sich mit seinen Vereinen und Verbänden den neuen gesellschaftlichen Herausforderungen rund um das Zukunftsthema Gesundheit. Er verfolgt das Ziel, zu einem aktiven Lebensstil der Thüringerinnen und Thüringer² beizutragen, die Gesundheitskompetenz seiner Mitglieder zu stärken und mit den Mitteln von Bewegung und Sport zur Entlastung des Gesundheitssystems beizutragen.

Die vorliegende Konzeption stellt eine Fortschreibung der Präventionskonzeption 2005 - 2010 für das Themenfeld Sport und Gesundheit dar. Die Gesundheitsziele des Freistaates Thüringen³, allen voran „Gesund alt werden – eine Herausforderung für jedes Lebensalter“ und „Aufbau von bedarfsgerechten Strukturen und qualitätsgesicherten Angeboten der Gesundheitsförderung“ werden dabei konsequent berücksichtigt, genauso wie die Ziele des nationalen Aktionsplans „IN FORM - Deutschlands Initiative für mehr Bewegung und gesunde Ernährung“⁴.

Investitionen in das Themenfeld Sport und Gesundheit werden die Sportvereine zukunftsfähig entwickeln und dazu beitragen, dass immer mehr Menschen den Weg in die Vereine finden. Mit neuen Partnern können neue Bevölkerungsschichten für regelmäßige körperliche Aktivität gewonnen werden. Der organisierte Sport übernimmt damit mehr Verantwortung für die Gesundheit der Thüringer Bevölkerung.

¹ Landessportbund Thüringen e.V. :Leitbild des Landessportbundes Thüringen Mitten im Sport – mitten im Leben. (2010)

² Ausschließlich zur sprachlichen Vereinfachung und aus Gründen der Lesbarkeit wird im Folgenden die männlich Bezeichnung von Personen verwendet, womit stets beide Geschlechter gemeint sind.

³ Vgl. dazu www.gesundheitsziele-thueringen.de

⁴ Vgl. dazu www.in-form.de

I Grundlagen und Begriffserklärungen

Bewegung und Sport werden in den Bereichen Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation als wirksame Mittel eingesetzt.

Das gemeinsame Ziel aller Maßnahmen ist es, die Gesundheit der Menschen als Einheit ihres körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens zu erhalten und zu fördern.

Die **Gesundheitsförderung** zielt dabei auf die Stärkung der Gesundheitsressourcen und -Gesundheitspotentiale ab und setzt bei der Verbesserung der Lebensverhältnisse im Setting (soziale Lebenswelten wie KITA, Schule, Sportverein, Betrieb, Seniorenreinrichtung,...) an.

Die **Prävention** zielt auf die Reduzierung von Gesundheitsrisiken und Verhinderung von Krankheiten durch Aufbau eigenverantwortlichen gesundheitsförderlichen Verhaltens. **Primäre** Prävention richtet sich an Gesunde, **sekundäre** Prävention an Risikofaktorenträger und **tertiäre** Prävention an Menschen mit manifesten Erkrankungen.

Die **Rehabilitation** ist die Gesamtheit aller erforderlichen Maßnahmen, um dem behinderten oder von Behinderung bedrohten Menschen zu helfen, ihre Fähigkeiten und Kräfte zu entfalten, um möglichst dauerhaft die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft zu finden.

Bewegung und Sport leisten folgende **Beiträge zur Gesundheit**:



Abb. 1 Beiträge des Sports zur Gesundheit⁵

Zum Themenfeld Sport und Gesundheit gehören die vielfältigen Bewegungsangebote für alle Zielgruppen im Breitensport im Sinne der Gesundheitsförderung und die Gesundheitssportangebote in der Prävention und Rehabilitation. Alle Angebote werden an der Basis von Sportvereinen mit ihren tätigen Übungsleitern und Vereinsvorständen getragen.

⁵ Deutscher Olympischer Sportbund: Sport und Gesundheit. Strategiekonzept für den DOSB und seine Mitgliedsorganisationen, Frankfurt/ M., 2011

Themenfeld Sport und Gesundheit



Abb. 3 Themenfeld Sport und Gesundheit im Überblick

Als **Gesundheitssport** definiert der Deutsche Olympische Sportbund den „...Prozess, der mit den Mitteln des Sports das Ziel verfolgt, Menschen ein höheres Maß an Selbstbestimmung über ihre Gesundheit zu ermöglichen und sie damit zur Stärkung ihrer Gesundheit zu befähigen.“⁶ Der **Gesundheitssport** hat sich in den letzten 10 Jahren stark ausdifferenziert. Folgende Merkmale kennzeichnen die Angebote in Prävention und Rehabilitation:

	Prävention	Rehabilitation
Zielgruppe	Menschen mit Bewegungsmangel	Menschen mit Behinderung und von Behinderung bedrohte Menschen/ chronisch Kranke
Zielsetzung	Verhaltensänderung zu mehr Bewegung, Stärkung der Gesundheitskompetenz (Gestaltungsfähigkeit) und psychosozialer Ressourcen	Schwerpunkt liegt im Bereich der Krankheitsbewältigung, Stärkung der Gesundheitskompetenz (Gestaltungsfähigkeit) und psychosozialer Ressourcen
Strukturen/ Organisation	Qualifizierte Übungsleiter Prävention Einbindung des Angebots in den Lebensort Sportverein	Qualifizierte Übungsleiter Rehabilitation Verordnung durch den Arzt Einbindung des Angebots in den Lebensort Sportverein
Gesetzliche Grundlagen/ Umsetzung	§§ 20 und 20a SGB V, Leitfaden Prävention ⁷	§ 44 SGB IX Abs. 1 Nr. 3 und § 43 SGB V Abs. 1, Rahmenvereinbarung Rehabilitationssport ⁸
Qualitätsanforderung	Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT (QS)	REHASPORTGRUPPE anerkannt + zertifiziert (R)

Abb. 4 Modifiziert nach DOSB 2011⁹

Als **Gesundheitsmanagement im Sport** definiert der Deutsche Olympische Sportbund „... die systematische Entwicklung, Planung, Durchführung, Steuerung und Evaluation im Handlungsfeld Sport und Gesundheit.“¹⁰

⁶ Modifiziert nach DOSB (2011): Sport und Gesundheit. Ein Strategiekonzept für den DOSB und seine Mitgliedsorganisationen

⁷ Leitfaden Prävention. Handlungsfelder und Kriterien des GKV-Spitzenverbandes zur Umsetzung von §§ 20 und 20a SGB V vom 21.06.2000 in der Fassung vom 27.08.2010

⁸ Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation: Rahmenvereinbarung über den Rehabilitationssport und das Funktionstraining vom 01.01.2011

⁹ Modifiziert nach DOSB (2011): Sport und Gesundheit. Ein Strategiekonzept für den DOSB und seine Mitgliedsorganisationen

¹⁰ DOSB (2011): Sport und Gesundheit. Ein Strategiekonzept für den DOSB und seine Mitgliedsorganisationen

II Gesundheitliche Situation der Thüringer Bevölkerung

Regelmäßige körperliche Aktivität hat in jedem Lebensalter einen positiven Einfluss auf die Gesundheit und kann das Risiko für viele chronische Erkrankungen reduzieren. Dennoch ist unser Verhalten durch eine bewegungsarme Lebensweise charakterisiert. „Etwa 35% der Erwachsenen treiben keinen Sport und mehr als die Hälfte ist weniger als 2,5 Stunden pro Woche körperlich aktiv. Lediglich jeder 5. Erwachsene erreicht die derzeitige Empfehlung zum ausreichenden körperlichen Aktivitätsniveau“.¹¹

Die Lebenserwartung für Frauen und Männer steigt kontinuierlich auch in Thüringen an. Parallel dazu nehmen Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Krebserkrankungen, Stoffwechselerkrankungen und Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates zu und treten im Lebensverlauf immer früher auf. Ursachen sind falsches Verhalten hinsichtlich Ernährung, körperlicher Bewegung, Suchtmittelkonsum und Zunahme von psychosozialen Stress u.a.

Zum Zeitpunkt der Schuleinführung ist jeder vierte Junge und jedes dritte Mädchen gesund, die anderen weisen bereits gesundheitliche Einschränkungen und Risikofaktoren¹² wie Übergewicht, Haltungsschäden, Verhaltensauffälligkeiten und Allergien¹³ auf. Die Schuleingangsuntersuchungen der Jahre 2009/2010 sagen aus, dass 79% der Kinder normalgewichtig, 12,1% übergewichtig und 5,2% adipös (fettsüchtig) sind. Die Anzahl der Normalgewichtigen beträgt in der 4. Klasse 73,6%, übergewichtig sind 17,9% und adipös 6,6% der Kinder¹⁴.

48,5% der Frauen und 35,9% der Männer in Thüringen sind normalgewichtig. Mehr als die Hälfte der erwachsenen Gesamtbevölkerung ist übergewichtig und davon sind 16,8 % der Frauen sowie 17,9 % der Männer adipös¹⁵. Übergewicht und Adipositas stellen dabei langfristig ein erhebliches Gesundheitsrisiko für die Erkrankung an Bluthochdruck, Diabetes mellitus, Fettstoffwechselstörung u.a. dar. Es ist eine deutliche Zunahme des Typ-2-Diabetes im Erwachsenenalter zu verzeichnen und man muss in Thüringen von ca. 200.000 Erkrankten ausgehen.¹⁶

Die wirtschaftlichen Folgen dieser Bewegungsmangelerkrankungen belasten unsere Gesundheits- und Sozialsysteme in zunehmendem Maße. Hinzu kommen die Folgen der demografischen Entwicklung mit einer fortschreitenden Überalterung. Für 2025 wird prognostiziert, dass die Hälfte aller Thüringer über 53,9 Jahre alt sein wird. Die am stärksten wachsende Altersgruppe ist die der Über-80-Jährigen¹⁷. Mit der Anhebung des Rentenalters steigt die Notwendigkeit der Erhaltung der Leistungs- und Arbeitsfähigkeit sowie der Selbständigkeit bis ins hohe Alter.

Ein Weg, um diese gesundheitliche Entwicklung positiv zu beeinflussen ist, dass Sportvereine deutlich mehr Bewegungsangebote für alle Zielgruppen unterbreiten und in Prävention und Rehabilitation mehr Angebote vorhalten.

¹¹ www.rki.de

¹² Vgl. hierzu u.a. Robert Koch-Institut (Hrsg.) (2008): Lebensphasenspezifische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland. Ergebnisse des Nationalen Kinder- und Jugendgesundheits surveys (KiGGS). Beiträge zur Gesundheitsberichterstattung des Bundes

¹³ Haubner, A.: thueringer-allgemeine.de. 07.10.2010

¹⁴ Landesverwaltungsamt Thüringen: Statistische Erhebung der Gesundheitsämter (2010)

¹⁵ Landesverwaltungsamt Thüringen: Statistische Erhebung der Gesundheitsämter (2010)

¹⁶ Vgl. hierzu Deutsche Diabetes-Union (Hrsg.) (2011): Deutscher Gesundheitsbericht Diabetes 2011. Kirchheim Verlag, Mainz

¹⁷ www.wegweiser-kommune.de, Bertelsmann Stiftung

III Aktueller Stand im Themenfeld Sport und Gesundheit im Landessportbund Thüringen

Gegenwärtig sind 367.000 Thüringer Bürger in Sportvereinen organisiert und betreiben regelmäßig ihren Sport. Die Sportvereine sind damit der Bewegungsanbieter Nr. 1 und bewegen 16,5% aller Thüringer regelmäßig. Dies differenziert sich in den Altersbereichen deutlich aus.

Alter	Mitglieder im LSB	% zur Bevölkerung
Bis 4 Jahre	5.201	7,5
5-6 Jahre	10.787	32,9
7-14 Jahre	65.370	49,3
15-18 Jahre	21.036	38,8
19-26 Jahre	39.972	19,8
27-50 Jahre	115.515	15,9
51-70 Jahre	85.412	13,3
Über 70 Jahre	23.742	6,3
Gesamt	367.035	16,5

Tab. 1 Mitglieder im Landessportbund Thüringen e.V. zum 31.12.2011¹⁸

Mit Unterstützung des Programms „Im Sportverein in guten Händen“ 2001 – 2005 konnte der Anteil der Kinder bis 14 Jahre, die sich regelmäßig körperlich im Verein betätigen, auf fast 50 Prozent ausgebaut werden. Reserven bestehen in der Gewinnung von Mädchen. Über das Projekt „fit ist cool“ wurden in Thüringen 35 Angebote für Kinder mit mangelnden Bewegungserfahrungen und/ oder Übergewicht neu aufgebaut und dauerhaft in Vereine integriert. Über das Projekt „Gesundheitliche Jugendbildung“ fördert die Thüringer Sportjugend im Landessportbund Thüringen seit 2007 die psychische, körperliche und soziale Gesundheit von Kindern und Jugendlichen. Mit Unterstützung des Programms „Sport treiben – vital bleiben“ wurde von 2006 - 2010 im Altersbereich 50 plus ein Mitgliederzuwachs von 25.000 verzeichnet. Ca. die Hälfte konnte als Neueinsteiger gewonnen werden, überwiegend im Rehabilitationssport.

Die Sportvereine haben in den vergangenen 20 Jahren mehr als 3.600 Gesundheitssportangebote für alle Zielgruppen von Aquafitness bis Walking neu aufgebaut. Mehr als 460 Sportvereine betreuen ca. 50.000 Thüringer in diesen Angeboten dauerhaft. Damit werden bereits 13 % aller Mitglieder des Landessportbundes im Gesundheitssport betreut. Die Tendenz zur Neugründung von Gesundheitssportvereinen ist weiterhin stark steigend. Neben den Dauerangeboten unterbreiten Sportvereine jährlich zahlreiche Kursstunden für Vereins- und Nichtmitglieder im Bereich Gesundheitsförderung und Gesundheitserziehung, u.a. 17.500 Stunden über die offene Erwachsenenbildung¹⁹.

Immer mehr Vereine erfüllen mit ihren Angeboten bundeseinheitliche Qualitätskriterien in der Prävention und Rehabilitation. Insgesamt halten 460 Sportvereine mit 589 lizenzierten Übungsleitern in der Prävention und 1.615 lizenzierten Übungsleitern in der Rehabilitation ein landesweites Netz an qualifizierten Angeboten in Prävention und Rehabilitation vor. Aktuell sind 739 Angebote mit Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT und 1.433 Angebote als REHASPORTGRUPPE anerkannt und zertifiziert. Sportvereine bringen sich damit zunehmend stärker und kompetenter in das Gesundheitssystem ein.

¹⁸ Landessportbund Thüringen e.V.: Bestandserhebung 2011

¹⁹ Bildungswerk des Landessportbundes Thüringen e.V.: Bildungsbericht 2010

Die qualitative Entwicklung vollzieht sich jedoch regional sehr unterschiedlich. Die höchsten Entwicklungsraten sind dort zu verzeichnen, wo das Themenfeld Sport und Gesundheit als ein Schwerpunkt in der Arbeit der Kreis- und Stadtsportbünde und Sportfachverbände verankert ist bzw. innovative Sportvereine mit Gesundheitssportangeboten wachsen. Defizite werden vor allem im ländlichen Bereich sichtbar. 14 Kreis- und Stadtsportbünde weisen eine geringe Anzahl qualitätsgesicherter Angebote bezogen auf die Bevölkerungsdichte auf und liegen unter dem Landesdurchschnitt (Stand der Angebote verteilt nach Kreis- und Stadtsportbünden siehe Anlagen 1 bis 3)

	2005	2007	2009	2011	2012
Anzahl Gesundheitssport-Angebote	1.300	1.479	2.728	3.342	3.632
Anzahl Mitglieder im Gesundheitssport	20.000	22.000	41.000	50.000	54.000
Anzahl Sportvereine mit Gesundheitssport		328	385	431	460
% Anteil aller Mitglieder im LSB	5%	6%	11%	13%	14%
Anzahl Angebote mit Qualitätssiegel (QS) (vergebene Qualitätssiegel)	(220)	(288)	708 (400)	726 (400)	739 (390)
Anzahl REHASPORTGRUPPEN (R)	-	-	852	1.117	1.433
Anzahl Liz. Übungsleiter Prävention	440	413	506	(589/2010)	-
Anzahl Liz. Übungsleiter Rehabilitation	410	768	1326	1615	-

Tab. 2 Entwicklung des Gesundheitssports in Thüringen 2005 – 2012, Datengrundlage online-Wegweiser Gesundheitssport www.thueringen-sport.de

Die **Stadt- und Kreissportbünde** sind ein wichtiger Partner in der Anleitung und Unterstützung der Sportvereine und übernehmen zunehmend Verantwortung in der regionalen Vernetzung mit Partnern aus dem Gesundheitssystem. Aktuell gehen vier Netzwerke „Gesundheit und Bewegung“ beispielgebend in Greiz, Hildburghausen, Altenburger Land und Erfurt voran. In diesen Netzwerken wurde das „Rezept für Bewegung“ eingeführt, um Bürger mit gesundheitlichen Risiken und Bewegungsmangel über Ärzte in Sportvereine zu vermitteln.

Die **Sportfachverbände** tragen auch Verantwortung für Entwicklung des Breiten- und Gesundheitssports in ihren Sportarten. Folgende Verbände haben diese Bereiche bereits in ihre Angebotsstruktur integriert: Thüringer Turnverband, Thüringer Behinderten- und Rehabilitationssportverband, Thüringer Schwimmverband, Thüringer Tischtennis-Verband, Thüringer Karateverband sowie der Kneipp-Bund Landesverband Thüringen. Erfolgreicher Vorreiter im Bereich Prävention ist der Thüringer Turnverband mit ca. 50 Prozent aller Qualitätssiegel-Angebote. Nur der Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband bildet Übungsleiter im Rehabilitationssport aus und betreut und zertifiziert die Rehabilitationssportgruppen in Thüringen. Im Vergleich zu anderen Landessportbünden wird aber deutlich, dass noch nicht alle Thüringer Sportfachverbände ihre Potentiale voll ausschöpfen und Entwicklungschancen im Breiten- und Gesundheitssport haben.

Sportfachverband/ Anschlussorganisation	Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT ²⁰	REHASPORT- GRUPPEN
Thüringer Turnverband 	179	
Thüringer Behinderten- und Rehabilitationssportverband	43	1.433
Thüringer Schwimmverband 	16	
Thüringer Karateverband	15	
Thüringer Tischtennis-Verband	1	
Kneipp-Bund Landesverband Thüringen	1	
Thüringer Reit- und Fahrverband	1	

Tab. 3 Stand Gesundheitssportangebote in Thüringen verteilt nach Sportfachverbänden und Anschlussorganisationen, Daten aus online-Wegweiser Gesundheitssport www.thueringen-sport.de

²⁰ Das Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT wurde im Jahr 2000 vom DOSB eingeführt. Es ist die bundesweit von allen Sportorganisationen anerkannte Dachmarke. Dies gilt auch für den „Pluspunkt Gesundheit. DTB“ des Deutschen Turnerbundes und „Gesund und fit im Wasser“ des Deutschen Schwimmverbandes.

IV Ziele und Maßnahmen bis 2015 in vier Aufgabenfeldern

Bei der nachfolgenden Formulierung berücksichtigt der Landessportbund Thüringen die Strategien des Deutschen Olympischen Sportbundes zu „Sport und Gesundheit bis 2020“²¹. Er formuliert für sich und seine Mitgliedsorganisationen Ziele, die bis 2015 in vier Aufgabenfeldern umgesetzt sind.

Zur Umsetzung der Ziele werden konkrete Maßnahmen für die Ebenen Landessportbund, Kreis- und Stadtsportbünde, Sportfachverbände* und Anschlussorganisationen* sowie Sportvereine formuliert. Mit Hilfe der Indikatoren wird eine jährliche Ergebnisevaluation durchgeführt.

Die Ziele und Maßnahmen für den Zeitraum 2016 – 2018 werden nach der Evaluierung 2015 fortgeschrieben.

* In Thüringen sind nachfolgende Sportfachverbände und Anschlussorganisationen im Themenfeld Sport und Gesundheit durch zertifizierte Angebote aktiv und in ihrer Entwicklung zu unterstützen bzw. zu fördern:

- Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband
- Thüringer Turnverband
- Thüringer Schwimmverband
- Thüringer Karateverband
- Thüringer Tischtennisverband
- Thüringer Reit- und Fahrverband
- Kneipp-Bund Landesverband Thüringen

Für weitere Verbände und Anschlussorganisationen bestehen hohe Potentiale über bereits aktive Vereine mit gesundheitsorientierten Angeboten eine Zertifizierung zu erreichen:

- Thüringer Gebirgs- und Wanderverein
- Thüringer Leichtathletik-Verband
- Thüringer Radsport Verband
- Thüringischer Tanzsportverband
- DLRG Landesverband Thüringen
- Thüringer Hoch- und Fachschulverband
- Thüringer Fußballverband

Auch diese Entwicklung ist zu fördern und zu unterstützen. Die Anzahl weiterer Sportfachverbände mit Voraussetzungen und Möglichkeiten zur Mitarbeit im Themenfeld Sport und Gesundheit ist zu prüfen.

²¹ Deutscher Olympischer Sportbund: Sport und Gesundheit. Strategiekonzept für den DOSB und seine Mitgliedsorganisationen, Frankfurt/ M., 2011

1. Vereins- und Verbandsberatung zur Angebots- und Strukturentwicklung

Ziele für 2015:

1.1 Es gibt ein einheitliches zeitgemäßes Selbstverständnis des Landessportbundes und seiner Mitgliedsorganisationen als Akteure im Themenfeld Sport und Gesundheit

1.2 Die Bedeutung des Themenfeldes Sport und Gesundheit im Landessportbund Thüringen und seinen Mitgliedsorganisationen ist erhöht

- Die Maßnahmen im Themenfeld Sport und Gesundheit werden durch eine sportinterne Arbeitsgruppe gesteuert

1.3 Die Anzahl der Kreis- und Stadtsportbünde, Sportfachverbände und Sportvereine mit Aktivitäten im Themenfeld Sport und Gesundheit ist erhöht

- 50% der Kreis- und Stadtsportbünde und 5 Sportfachverbände haben ein eigenes Konzept Sport und Gesundheit erarbeitet, „Koordinatoren“ (Verantwortliche) Sport und Gesundheit (ehren- oder hauptamtlich) benannt und eine Vereinsberatung aufgebaut
- Die Anzahl der Sportvereine mit Gesundheitssportangeboten ist von 460 auf 600 erhöht
- Gesundheitssportangebote sind von 3.600 auf 5.000 gestiegen
- Die Anzahl der KSB/ SSB, die das „Rezept für Bewegung“ umsetzen, ist von 4 auf 12 **gestiegen**

1.4 Die Qualität der gesundheitsorientierten Sportangebote ist erhöht (als Voraussetzung für die Zusammenarbeit mit Partnern aus dem Gesundheitssystem)

- KSB/ SSB/ SFV mit geringer Angebotsdichte werden bei der Angebotsentwicklung unterstützt
- KSB/ SSB/ SFV werden auf der Grundlage von Zielvereinbarungen gefördert
- Die Versorgungsqualität (qualitätsgesicherte Angebote/ 100.000 Einwohner) ist in der Fläche verbessert
- Angebote mit Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT sind von 739 auf 1.000 gestiegen
- Angebote, die als REHASPORTGRUPPE anerkannt und zertifiziert sind, sind von 1.400 auf 1.800 gestiegen

1.5 Sportvereine sind gesundheitsfördernde Lebensorte und agieren als solche im sozialen Raum

- 10 Sportvereine sind als gesundheitsfördernde Lebensorte entsprechend der vom DOSB zu erarbeitenden Kriterien²² weiterentwickelt

²² Deutscher Olympischer Sportbund: Sport und Gesundheit. Strategiekonzept für den DOSB und seine Mitgliedsorganisationen, Frankfurt/ M., 2011

Auf Grundlage der gegenwärtigen Sportentwicklung und der gesundheitlichen Situation der Thüringer Bevölkerung werden folgende Schwerpunktzielgruppen festgelegt:

Schwerpunkt-Zielgruppen	Teilziel
1. Kinder (Gesundheitsförderung)	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung von Bewegung in KITA und Grundschule durch Ausbau der Kooperationen KITA-Schule-Sportverein mit Schwerpunkt Grundschulen • Umsetzung des Projektes „Gesundheitliche Jugendbildung“ durch die ThSj
2. Kinder mit mangelnden Bewegungserfahrungen/ Übergewicht (Prävention)	<ul style="list-style-type: none"> • Fortführung des Projektes „fit ist cool“ in Zusammenarbeit mit dem Thüringer Turnverband • Ausbau der Angebote von 35 auf 50 (2 Angebote pro KSB/ SSB)
3. Jugendliche (Gesundheitsförderung)	<ul style="list-style-type: none"> • Gewinnung von Mädchen durch neue attraktive Angebote mit Fitness- und Körperorientierung in Kooperation mit Sportfachverbänden (GYMWELT²³, Tanzen, ...) • Umsetzung des Projektes „Gesundheitliche Jugendbildung“ durch die ThSj
4. Erwachsene (Gesundheitsförderung/ Prävention)	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau der Angebote zum Herz-Kreislauf-Training in outdoor - (Walking, Nordic Walking, Jogging, Wandern, Radfahren, Ski) und indoor-Sportarten (GYMWELT, Tanzen) – mit SFV
5. Generation 50 plus (Gesundheitsförderung/ Prävention)	<ul style="list-style-type: none"> • Erhalt und Anleitung von Verantwortlichen für den Sport der Älteren in Kreis- und Stadtsportbünden sowie SFV • Ausbau von Angeboten zum Herz-Kreislauf-Training (analog 4.)
6. Erwachsene/ Generation 50+ (Rehabilitation)	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau der REHASPORTGRUPPEN für verschiedene Krankheitsbilder durch den Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband

Die Konkretisierung der Maßnahmen für die Zielgruppen 1 – 3 erfolgt in der Konzeption zum Kinder- und Jugendsport des Landessportbundes Thüringen (November 2012).

²³ GYMWELT steht im Deutschen Turner-Bund für alle Angebote in der Tradition der Gymnastik und des vielseitigen Turnens. Dazu gehören Fitness- & Gesundheitssport, Natursport, Bewegungskünste & Turnartistik sowie Rhythmik, Tanz & Vorführung.

Maßnahmen

<p>Landessportbund</p> <ul style="list-style-type: none"> • Förderung der KSB/ SSB/ SFV bei der Strukturentwicklung im Themenfeld Sport und Gesundheit • Unterstützung bei Erarbeitung und Umsetzung von Handlungskonzepten Sport und Gesundheit in 2 KSB/ SSB und 1 SFV pro Jahr • Anleitung der „Koordinatoren“ (Verantwortlichen) Sport und Gesundheit der KSB/ SSB/ SFV 2xjährlich (Abstimmung Qualitätsmanagement) • Anleitung der Umsetzung „Rezept für Bewegung“ mit jährlich 2 neuen KSB/ SSB • Aufbau Info- und Kommunikationsplattform (T.I.B.S., INFO-Brief 4xjährlich) • Vereinsberatung zur Entwicklung von 10 SV zu gesundheitsfördernden Lebensorten - Modellprojekt 2013/2014 auf Grundlage DOSB-Kriterien • Bestandserhebung Sport und Gesundheit 1xjährlich - Ableitung Bedarfe und Maßnahmen • Schaffung von Anreizen für SV zur Angebotsentwicklung mit QS (Bereitstellung standardisierter Programme) • Umsetzung des Projektes „Gesundheitliche Jugendbildung“ durch die ThSj
<p>Kreis- und Stadtsportbünde</p> <ul style="list-style-type: none"> • Benennung eines „Koordinators“ (Verantwortlichen) Sport und Gesundheit • Erarbeitung eines Handlungskonzeptes Sport und Gesundheit • Vereinsberatung zu Sport und Gesundheit für SV und ÜL • Unterstützung SV bei Rahmenbedingungen vor Ort (Sportstättenvergabe, Sportförderung, Ehrenamtsförderung) • Differenzierte Analyse von Sport und Gesundheit in den SV • Umsetzung „Rezept für Bewegung“ mit jährlich 2 neuen KSB/ SSB
<p>Sportfachverbände/ Anschlussorganisationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Benennung eines „Koordinators“ (Verantwortlichen) Sport und Gesundheit • Erarbeitung eines Handlungskonzept Sport und Gesundheit • Vereinsberatung zu Sport und Gesundheit für SV und ÜL (Angebotskonzepte des Spitzenverbandes, Qualitätsmanagement) • Aufbereitung Fachthemen Sport und Gesundheit in der Sportart
<p>Sportvereine</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nutzung der Vereinsberatung der KSB/ SSB/ SFV • Aufbau Angebote für neue Zielgruppen/ Themen im Bereich Sport und Gesundheit • Vereinsentwicklung zum gesundheitsfördernden SV

Indikatoren zur Messung der Ziele

- Anzahl Angebote im Gesundheitssport
- Anzahl Angebote QS/ R im Verhältnis zur Einwohnerzahl (Versorgungsqualität)
- Anzahl KSB/ SSB/ SFV mit „Koordinatoren“ (Verantwortlichen) Sport und Gesundheit (ehren- oder hauptamtlich)
- Anzahl KSB/ SSB/ SFV mit Handlungskonzept Sport und Gesundheit und aktiver Vereinsberatung

2. Aus- und Fortbildung zur Personalentwicklung

Ziele für 2015:

2.1 Das Themenfeld Sport und Gesundheit ist in der Aus- und Fortbildung des Landessportbundes Thüringen und seiner Mitgliedsorganisationen ausgebaut -

- Aus- und Fortbildungen werden auf Grundlage der Bildungskonzeption des Landessportbundes²⁴ durchgeführt
- Qualifizierungsmaßnahmen für ehrenamtliche Übungsleiter werden gefördert

2.2 Ehrenamtlich und hauptamtlich Tätige im Themenfeld Sport und Gesundheit sind qualifiziert

- Vorstände/ Präsidien des Landessportbundes, der Kreis- und Stadtsportbünde, Sportfachverbände und Sportvereine sind zum Themenfeld Sport und Gesundheit informiert und beraten
- Die Anzahl Übungsleiter mit Lizenz „Sport in der Prävention“ ist von 589 auf 1.000 erhöht
- Die Anzahl Übungsleiter mit Lizenz „Rehabilitationssport“ ist von 1.615 auf 1.800 erhöht
- Die Anzahl der Kursstunden in der Erwachsenenbildung im Bereich Gesundheit ist stabil und die Angebote sind qualitativ verbessert

2.3 Weitere Multiplikatoren aus anderen Gesellschaftsfeldern (Bildungssystem, Sportlehrer) sind für Aktivitäten im Themenfeld Sport und Gesundheit gewonnen

- Beratungs- und Qualifizierungsmaßnahmen werden in Kooperation mit Partnern durchgeführt (BW, SpA, LSB GmbH, FSU Jena, Uni Erfurt, ThILLM, TMWBK, AGETHUR, UKT ...)

2.4 Ehrenamtliche werden in ihrer Arbeit gefördert und in ihrem Engagement anerkannt

- Förderungen und Ehrungsmöglichkeiten sind übersichtlich zusammengestellt
- Bei Ehrungen werden ehrenamtliche Übungsleiter und Verantwortungsträger aus dem Themenfeld Sport und Gesundheit verstärkt berücksichtigt

²⁴ Landessportbund Thüringen e.V.: Bildungskonzeption 2010-2012

Maßnahmen

<p>Landessportbund</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aus- und Fortbildung 1. Lizenz Breitensport – zentral und dezentral in Verantwortung KSB/ SSB • Aus- und Fortbildung 2. Lizenz Prävention in Kooperation mit SFV – modellhaft dezentral in Verantwortung LSB • Durchführung von Kongressen, Fachtagungen, Workshops in Kooperation mit Partnern und SFV • Moderation dezentraler Qualitätszirkel SPORT PRO GESUNDHEIT in KSB/ SSB • Qualifizierung der Übungsleiter-Datenbank und –Börse • Schulung von Multiplikatoren im Rahmen des Projektes „Gesundheitliche Jugendbildung“ der ThSj
<p>Kreis- und Stadtsportbünde</p> <ul style="list-style-type: none"> • Information und Beratung der Vorstände KSB/ SSB/ SV zu Sport und Gesundheit • Info an ÜL und SV zu Aus- und Fortbildungsangeboten Breitensport/ Prävention/ Rehabilitation • Durchführung Qualitätszirkel SPORT PRO GESUNDHEIT 1xjährlich in Kooperation mit LSB • Dezentrale Fortbildung Sport und Gesundheit in Koop. mit LSB/ SFV 1xjährlich auf Grundlage Bedarfsermittlung • Ehrung von ÜL und SV aus dem Themenfeld Sport und Gesundheit
<p>Sportfachverbände/ Anschlussorganisationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aus- und Fortbildung 1. Lizenz Breitensport • Aus- und Fortbildung 2. Lizenz Prävention (TTV, TSV ,TBRSV, ...) in Kooperation mit LSB • Aus- und Fortbildung 2. Lizenz Rehabilitation durch TBRSV • Info an ÜL und SV zu Aus- und Fortbildungsangeboten Breitensport/ Prävention/ Rehabilitation • Erfassung und Pflege ÜL mit Lizenz Prävention/ Rehabilitation • Ehrung von ÜL und SV aus dem Themenfeld Sport und Gesundheit
<p>Sportvereine</p> <ul style="list-style-type: none"> • Info an ÜL zu Aus- und Fortbildungsangeboten Breitensport/ Prävention/ Rehabilitation • Kontrolle der Gültigkeit von ÜL-Lizenzen und Zertifikaten (QS, R) • ÜL- Werbung, Motivation, Ehrung, Honorierung • Nutzung Fördermöglichkeiten Ehrenamt, Aus- und Fortbildung • Anzeige Aus- und Fortbildungsbedarf an KSB/ SSB/ SFV • Aufbau von Kursangeboten in der offenen Erwachsenenbildung

Indikatoren zur Messung der Ziele:

- Anzahl Lizenzen ÜL Prävention/ Rehabilitation
- Anzahl Ausbildungen/ Fortbildungen Breitensport/ Prävention/ Rehabilitation, Anzahl Teilnehmer
- Anzahl informierter und beratener Vorstände in SV/ KSB/ SSB/ SFV
- Anzahl Teilnehmer in der Erwachsenenbildung

3. Öffentlichkeitsarbeit zur Mitgliedergewinnung und Bewusstseinsbildung

Ziele für 2015:

3.1 Der Beitrag des organisierten Sports zur Förderung der individuellen Gesundheit ist gesellschaftlich und politisch anerkannt

- Die Thüringer Bevölkerung ist über Gesundheitssportangebote in ihrer Region informiert
- KSB/ SSB werden als Ansprechpartner im Themenfeld Sport und Gesundheit genutzt
- Der Beitrag des organisierten Sports ist bei Partnern im Gesundheitssystem anerkannt

3.2 Der Landessportbund Thüringen hat eine Informations- und Werbekampagne erarbeitet und setzt diese mit seinen Mitgliedsorganisationen um

- Werbematerialien sind erstellt und stehen den Mitgliedsorganisationen zur Verfügung
- Die Angebote im Wegweiser Gesundheitssport online sind gepflegt und auf allen Kreis- und Stadtsportbund-Homepages präsent
- Das „Rezept für Bewegung“ wird im bundeseinheitlichen Layout beworben und umgesetzt

3.3 Das Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT ist in seiner Position gestärkt

- Das Qualitätssiegel ist allen Partnern im Gesundheitssystem in Thüringen bekannt
- Qualitätssiegel-Angebote der Sportvereine werden von Partnern anerkannt
- Sportvereine mit Qualitätssiegel-Angeboten sind am Markt konkurrenzfähig

Maßnahmen

<p>Landessportbund</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung und Umsetzung einer Öffentlichkeitskampagne Sport und Gesundheit • Bereitstellung von Werbematerialien (Angebotsübersichten, Infolyer, Plakate, ...) • Qualifizierung der Angebotsdatenbank (nur Angebote mit lizenzierten ÜL) • Bewerbung der Angebote mit QS • Veröffentlichung Beispiele Guter Praxis sind auf der LSB-Homepage • Werbung bei Veranstaltungen (Gesundheitsmessen, -wochen, -tagen, Kongressen, ...)
<p>Kreis- und Stadtsportbünde</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung der Öffentlichkeitskampagne: Verteilung Angebotsübersichten, Bereitstellung Werbematerialien für SV • Erfassung Gesundheitssportangebote - Pflege online-Datenbank 1xjährlich - Verlinkung mit Partnern (Landratsamt, Gesundheitsamt, ...) • Werbung im Rahmen Gesundheitsmesse und -woche, Aktionstag Sport und Gesundheit • Bürgerberatung zu Sport und Gesundheit – Vermittlung in SV
<p>Sportfachverbände/ Anschlussorganisationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung der Öffentlichkeitskampagne: sportartspezifische Ergänzung • Erfassung und Pflege online-Datenbank zu REHASPORTGRUPPEN durch TBRSV
<p>Sportvereine</p> <ul style="list-style-type: none"> • Meldung Gesundheitssportangebote an KSB/ SSB • Werbung für eigene Angebote mit QS/ R • Nutzung der Werbematerialien von LSB/ SFV

Indikatoren zur Messung der Ziele

- Anzahl KSB/ SSB/ SFV mit aktuellen Angebotsübersichten und Datenpflege online
- Anzahl erstellter/ abgefragter Werbematerialien

4. Kooperation und Vernetzung mit Partnern

Der Landessportbund strebt die Zusammenarbeit mit verlässlichen Partnern aus dem Sport-, Gesundheits-, Bildungs-, Arbeits- und Sozialsystem über Vereinbarungen, Empfehlungen und gemeinsame Kampagnen, zu bestimmten Projekten, Veranstaltungen oder Zielgruppen an.

Ziele für 2015:

4.1 Die Akteure im Themenfeld Sport und Gesundheit sind auf allen Ebenen intern und extern gut vernetzt

- Rahmenvereinbarungen mit gesellschaftlich relevanten Partnern sind abgeschlossen
- Die Vernetzung zu Partnern aus dem Sport- und Gesundheitssystem auf Landesebene ist stabil
- Vereinbarungen mit allen Krankenkassenverbänden zur Anerkennung und Förderung der Qualitätssiegel-Angebote sind abgeschlossen
- Kooperationsvereinbarungen mit Sportfachverbänden sind abgeschlossen

4.2 Der organisierte Sport wird in allen gesundheitsrelevanten Gremien und Organisationen außerhalb des Sports berücksichtigt

- Die Vernetzung des organisierten Sports mit dem Gesundheitssystem auf Kreisebene ist analysiert
- Die Mehrzahl der Kreis- und Stadtsportbünde besetzt das Themenfeld Sport und Gesundheit in regionalen Gremien
- Der organisierte Sport ist an der Erarbeitung gemeinsamer Gesundheitsstrategien auf landkreislicher und kommunaler Ebene beteiligt

4.3 Der organisierte Sport wird als Partner beim Ausbau der Alltagsbewegung anerkannt

- Der Landessportbund und seine Mitgliedsorganisationen unterstützen die Entwicklung der Sportstätteninfrastruktur und die Erschließung von weiteren Bewegungsräumen

Maßnahmen

Landessportbund

- Kooperationsvereinbarungen mit UKT, Gemeinde- und Städtebund, Landkreistag, LIGA der freien Wohlfahrtsverbände, Feuerwehr, Ministerien ...
- Kooperationsvereinbarungen mit Krankenkassenverbänden zur Anerkennung des QS
- Landesweite Kooperation mit Partnern in Gremien:
 - Arbeitskreis Sport und Gesundheit – 1-2x jährlich (TMSFG, LÄK, KVT, TSÄB, Krankenkassen, AGETHUR, ThILLM, Vertreter SFV/ AO, KSB/ SSB, BW, SpA ...)
 - SFV mit QS – Abstimmung von Maßnahmen zur Qualitätssicherung
- Gemeinsame Umsetzung landesweiter Programme, Projekte und Kampagnen
 - Gesundheitsziele Thüringen – Leitung TMSFG/ AGETHUR (AG 1.1, 1.3, 5)
 - „Rezept für Bewegung“ – Leitung LSB ...
- Aufnahme der Ergebnisse und Leistungen des organisierten Sports in die Gesundheitsberichterstattung des Landes

Kreis- und Stadtsportbünde

- Mitwirkung/ Beteiligung an Gesundheitskonferenzen und Runden Tischen (Hauptgremium oder Unterarbeitsgruppen)
- Beteiligung/ Gründung Netzwerke „Gesundheit und Bewegung“, 1-2xjährlich Netzwerk-Beratung
- Erfassung potentielle Kooperationspartner und Ansprechpartner, Unterstützer (Steckbriefe)
- Information Netzwerkpartner z.B. Ärzte zum „Rezept für Bewegung“ (Ärzttestammtische, Qualitätszirkel)
- Treffen für SV -Vereinsnetzwerk 1-2xjährlich
- Ausbau Kooperation KSB/ SSB - SFV

Sportfachverbände/ Anschlussorganisationen

- Landesfachausschuss/ AG Sport und Gesundheit im SFV
- Kooperation mit LSB - Arbeitskreis Sport und Gesundheit, QS
- Fachberatung zu sportartspezifischen Aspekten von Gesundheitsförderung/ Prävention/ Rehabilitation
- Ausbau der Kooperation SFV – KSB/ SSB

Sportvereine:

- Kooperation mit SV, KSB/ SSB, SFV im Vereinsnetzwerk
- Aufbau und Ausbau von Kooperationen mit Partnern
- Entwicklung zum Gesundheitspartner SV

Indikatoren zur Messung der Ziele:

- Kooperationsvereinbarungen mit Partnern
- Anzahl regionaler Netzwerke unter Leitung/Mitarbeit von KSB/ SSB/ SV
- Netzwerkaktivitäten (Projekte/ Maßnahmen/ Veranstaltungen)
- Anzahl mitwirkender Ärzte „Rezept für Bewegung“

Anlage 1 – Angebotsentwicklung im Themenfeld Sport und Gesundheit im LSB Thüringen

Die Daten zur Bevölkerungsentwicklung stammen vom Thüringer Landesamt für Statistik (TLS). Die Angebotsdaten Sport und Gesundheit werden vom Landessportbund seit 2003 in einer online Datenbank Wegweiser Gesundheitssport erfasst. Diese ist unter www.thueringen-sport.de > Sportwelten > Sport und Gesundheit eingestellt. Regional pflegen die KSB Altenburg, Greiz, Hildburghausen und Eisenach ihre Angebote selbständig.

KSB/ SSB	Bevölkerung	Bevölkerung	Angebote Sport und Gesundheit	Angebote Sport und Gesundheit	SV mit Angeboten Sport und Gesundheit	SV mit Angeboten Sport und Gesundheit
	2009	2011	2009	2011	2009	2011
	TLS 31.12.2008	TLS 31.12.2010	30.06.2009	31.12.2011	30.06.2009	31.12.2011
Altenburger Land	101.705	98.810	162	202	29	34
Ilmkreis	113.416	112.350	91	93	14	16
Bad Salzungen	133.451	130.560	22	27	8	7
Eisenach	43.051	42.750	90	121	14	16
Saale-Holzland	88.199	86.809	65	74	9	11
Erfurt	203.333	204.994	312	365	39	38
Gera	100.643	99.262	133	150	15	19
Gotha	140.041	138.056	133	160	22	23
Greiz	110.747	107.555	119	262	17	19
Eichsfeld	106.937	105.195	177	157	17	19
Hildburghausen	68.596	67.007	42	107	13	35
Jena	103.392	105.129	147	185	19	20
Schmalkalden-Meiningen	132.780	129.982	102	136	23	28
Unstrut-Hainich	110.581	108.758	93	188	21	24
Nordhausen	91.120	89.963	70	99	15	18
Saale/Schwarza	119.817	116.818	230	224	21	21
Saale-Orla	89.825	87.799	60	76	12	14
Sömmerda	74.359	72.877	341	74	18	18
Reha-Sport-Bildung				467		1
Kyffhäuser	83.835	81.449	69	106	9	13
Sonneberg	61.315	59.954	33	39	9	11
Suhl	40.173	38.776	113	158	19	22
Weimarer Land	85.509	84.693	43	83	11	20
Weimar	64.938	65.479	81	79	11	13
Thüringen	2.267.763	2.235.025	2.728	3.632	385	460

Tab. 4 Angebotsentwicklung Sport und Gesundheit in Thüringen verteilt nach KSB/ SSB

Anlage 2 – Angebotsentwicklung des Präventionssports im LSB Thüringen

Die Angebotsdaten zum Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT (QS) werden vom Landessportbund gepflegt. Seit 2009 stagniert die Entwicklung der Präventionsangebote in Thüringen. Zuwächse im Verhältnis zur Bevölkerung sind in Eisenach, Greiz und Suhl zu verzeichnen. Alle rot gekennzeichneten Daten weisen Kreis- und Stadtsportbünde mit weniger als 50 Qualitätssiegel-Angeboten pro 1.000 Einwohner auf und zeigen damit deutliche Entwicklungsreserven.

Einfärbung: rot<0,5 Angebote, gelb<1,0 Angebote, grün>1,0 Angebote pro 1.000 Einwohner

KSB/ SSB	SV mit QS-Angeboten	ÜL Lizenz Prävention (tätige aus Vermi)	QS-Angebote	QS-Angebote	QS-Angebote pro 1.000 Einwohner	QS-Angebote pro 1.000 Einwohner	Entwicklung QS-Angebot pro 1.000 Einwohner
	2011 31.12.2011	2011 31.12.2011	2009 30.06.2009	2011 31.12.2011	2009 30.09.2009	2011 31.12.2011	09-11
Altenburger Land	5	13	32	32	0,3	0,3	0,0
Ilmkreis	4	24	14	6	0,1	0,1	-0,1
Bad Salzungen	2	11	7	9	0,1	0,1	0,0
Eisenach	8	19	35	44	0,8	1,0	0,2
Saale-Holzland	3	7	19	19	0,2	0,2	0,0
Erfurt	15	63	107	120	0,5	0,6	0,1
Gera	2	17	20	8	0,2	0,1	-0,1
Gotha	7	48	64	50	0,5	0,4	-0,1
Greiz	9	27	44	74	0,4	0,7	0,3
Eichsfeld	11	30	80	86	0,7	0,8	0,1
Hildburghausen	6	15	12	23	0,2	0,3	0,2
Jena	6	29	23	21	0,2	0,2	0,0
Schmalkalden-Meiningen	7	16	17	16	0,1	0,1	0,0
Unstrut-Hainich	5	41	17	35	0,2	0,3	0,2
Nordhausen	2	10	16	18	0,2	0,2	0,0
Saale/Schwarza	4	27	73	45	0,6	0,4	-0,2
Saale-Orla	3	8	12	13	0,1	0,1	0,0
Sömmerda	7	13	66	31	0,9	0,4	-0,5
Reha-Sport-Bildung	1			21			
Kyffhäuser	2	6	1	2	0,0	0,0	0,0
Sonneberg	2	9	11	14	0,2	0,2	0,1
Suhl	6	17	27	41	0,7	1,1	0,4
Weimarer Land	5	23	4	9	0,0	0,1	0,1
Weimar	2	24	7	2	0,1	0,0	-0,1
Thüringen	124	497	708	739	0,3	0,3	0,0

Tab. 5 Angebotsentwicklung Sport in der Prävention in Thüringen verteilt nach KSB/ SSB

Anlage 3 – Angebotsentwicklung des Rehabilitationssports im LSB Thüringen

Die Angebotsdaten der REHASPORTGRUPPEN (R) werden vom Thüringer Behinderten- und Rehabilitationssportverband gepflegt. Die Anzahl der Angebote ist in den vergangenen drei Jahren deutlich gewachsen.

Im Landkreis Sömmerda ist der überregional tätige Reha-Sport-Bildung (RSB) ansässig, der 397 Angebote thüringenweit unterbreitet und damit ein Drittel der seit 2009 neu aufgebauten Angebote betreut. Zur besseren Einschätzung der regionalen Versorgung wurden seine Angebote zu den KSB/ SSB zugeordnet. 7 rot markierte KSB weisen eine niedrige Angebotsdichte auf.

Einfärbung: rot<0,5 Angebote, gelb<1,0 Angebote, grün>1,0 Angebote pro 1.000 Einwohner

KSB/ SSB	SV mit Reha-Angeboten	ÜL Lizenz Reha (tätige aus Vermi)	ÜL Lizenz Reha RSB	ÜL Lizenz Reha gesamt	R-Angebote	R-Angebote KSB/ SSB zugeordnet	R-Angebote RSB zugeordnet	R-Angebote gesamt	R-Angebote pro 1.000 Einwohner	R-Angebote pro 1.000 Einwohner	Entwicklung R-Angebote pro 1.000 Einwohner
	2011	2011	2011	2011	2009	2011	2011	2011	2009	2011	09-11
	31.12.2011	31.12.2011		31.12.2011	30.06.2009	31.12.2011			30.06.2009	31.12.2011	
Altenburger Land	5	45	2	47	62	63	6	69	0,6	0,7	0,1
Ilmkreis	6	33	6	39	34	29	21	50	0,3	0,4	0,1
Bad Salzungen	1	9	5	14	2	3	16	19	0,0	0,1	0,1
Eisenach	5	24	2	26	23	34	22	56	0,5	1,3	0,8
Saale-Holzland	2	2	8	10	0	7	22	29	0,0	0,3	0,3
Erfurt	13	78	17	95	40	97	35	132	0,2	0,6	0,4
Gera	7	84	3	87	60	69	4	73	0,6	0,7	0,1
Gotha	8	43	16	59	20	54	23	77	0,1	0,6	0,4
Greiz	8	28	8	36	44	90	12	102	0,4	0,9	0,6
Eichsfeld	5	24	2	26	67	28	5	33	0,6	0,3	- 0,3
Hildburghausen	5	10	11	21	5	20	11	31	0,1	0,5	0,4
Jena	7	59	10	69	50	53	40	93	0,5	0,9	0,4
Schmalkalden-Meiningen	13	50	8	58	34	50	16	66	0,3	0,5	0,3
Unstrut-Hainich	8	45	12	57	46	118	29	147	0,4	1,4	0,9
Nordhausen	5	28	11	39	30	53	19	72	0,3	0,8	0,5
Saale/Schwarza	8	50	13	63	34	64	19	83	0,3	0,7	0,4
Saale-Orla	6	25	0	25	20	31	5	36	0,2	0,4	0,2
Sömmerda	3	10	10	20	212	7	15	22	2,9	0,3	- 2,5
Reha-Sport-Bildung	1	172				397					
Kyffhäuser	3	40	5	45	18	50	22	72	0,2	0,9	0,7
Sonneberg	2	4	7	11	4	7	6	13	0,1	0,2	0,2
Suhl	6	22	4	26	25	47	5	52	0,6	1,3	0,7
Weimarer Land	5	23	4	27	12	42	20	62	0,1	0,7	0,6
Weimar	3	34	8	42	10	20	24	44	0,2	0,7	0,5
Thüringen	135	942	172	942	852	1.433	397	1.433	0,4	0,6	0,3

Tab. 6 Angebotsentwicklung Rehabilitationssport in Thüringen verteilt nach KSB/ SSB